

heute noch darstellen, beweisen die großen Schuttberge des Kasr und des Hügels Babil. Wir haben also in der „Sachn“ die unscheinbaren Reste eines kolossalen Gebäudes ohne Schutt, und in „Homera“ eine kolossale Schuttmasse ohne Gebäude, und können also mit größtmöglicher Sicherheit sagen, daß in Homera der Schutt von Etemenanki ruht. Das vereinigt sich vortrefflich mit der Nachricht griechischer Autoren (Strabo XVI 1, 5), wonach Alexander der Große den damals verfallenen Turm wieder herzustellen beabsichtigte und auf die Wegschaffung des Schuttes 600000 Tagelöhne verwendete: „ἤν δὲ πύραμις, ἣν Ἀλέξανδρος ἐβούλετο ἀνασκευάσαι, πολὺ δ' ἦν ἔργον καὶ πολλοῦ χρόνον (αὐτὴ γὰρ ἡ χοῦς εἰς ἀνακάθαρσιν μυρίοις ἀνδράσι δεῖν μηνῶν ἔργον ἦν), ὥστ' οὐκ ἔφθη τὸ ἐγχειρηθὲν ἐπιτελέσαι“. Die Schuttmassen, die in Homera abgelagert sind — die mittlere und die südliche Gruppe besteht aus genau demselben Trümmermaterial —, kann man überschläglich auf 300000 Kubikmeter berechnen, was den aufgewandten Tagelöhnen gut entspricht. Da der Euphrat dicht westlich bei Etemenanki floß und ebenso zwischen Kasr und Homera, in griechischer Zeit, so darf man sich den Transport auf dem Wasserwege vorstellen.

Daß die Aufschüttung in dieser Gegend nicht ohne besondere Absicht vorgenommen worden sei, läßt sich vermuten. Die Massen konnten jedenfalls bei der Errichtung neuer Gebäude, wie sie Alexander gewiß plante, gute Dienste leisten. Der nördliche Hügel ist zwar nicht zur Ausnutzung gekommen, aber der südliche diente, wie wir gesehen haben, dem Theater als Unterbau, und die mittlere Gruppe wollen wir nunmehr näher betrachten.

50.

Der mittlere Hügel von Homera.

Die mittlere Gruppe von Homera (w 21 auf dem Plan Abb. 249), die unten genau aus derselben Schüttung von Ziegelbruch besteht, wie die eben besprochene nördliche, unterscheidet sich von der letzteren besonders dadurch, daß bei einer Höhe von 7,50 m über Null eine Plattform gebildet ist, und zwar nicht

etwa durch Abtragen eines vorhandenen Hügels, sondern dadurch, daß die Schüttung in der genannten Höhe beim Aufschütten abgeglichen wurde. Auf dieser Plattform liegt jetzt, in der Höhe von weiteren 2—3 m, Erde mit wenig Ziegelbrocken und einigen Scherben; Mauern sind darin nicht zu bemerken. Es scheint demnach, daß dieser obere Schutt von ganz späten und sehr untergeordneten Wohnungen herrührt, für die die Plattform selbst nicht geschaffen war. Diese zeigt oben starke Rötung ihres Materials, wie sie die Folge eines Brandes zu erzeugen pflegt. Auf einen derartigen großen Brand deuten auch die hier sich findenden, in starkem Feuer flüssig gewordenen, zusammengeschnittenen Lehmblöcke mit deutlichen Abdrücken von Palm- und anderem Holz. Die Abdrücke lassen vielfach die scharfkantigen Werkformen guter Zimmermannsarbeit erkennen. Das alles ist sonderbar, und man möchte eine Erklärung dafür haben. Diese läßt sich vielleicht durch den Hinweis auf den Scheiterhaufen gewinnen, den Alexander der Große bei der Feier des Leichenbegängnisses des Hephästion errichten ließ. (Vgl. Diodor XVII 115¹.) Um die Plattform für diesen prächtig ausgeschmückten Holzbau zu gewinnen, ließ Alexander, wie Diodor berichtet, ein Stück der Stadtmauer von Babylon einreißen und bediente sich des dabei gewonnenen Ziegelmaterials. Unsere Plattform ist allerdings ringsherum zerstört, die erhaltene Fläche gewiß nur ein kleiner Teil der ursprünglichen, sodaß es nutzlos wäre, hier nach den Spuren des Baues im einzelnen zu suchen.

Der Ort liegt der Burg gerade gegenüber, von ihr getrennt zu Alexanders Zeit durch den Euphrat. Die prachtvolle Pyra, die 12000 Talente gekostet haben soll, muß sich demnach in eindrucksvollster Weise von der Akropolis aus vor dem östlichen Horizonte abgehoben haben.

1) „αὐτὸς δὲ τοὺς ἀρχιτέκτονας ἀθροίσας καὶ λεπτοργῶν πλῆθος, τοῦ μὲν τείχους καθέλειεν ἐπὶ δέκα σταδίων, τὴν δ' ὀπίτην πλίνθον ἀναλεξάμενος, καὶ τὸν δεχόμενον τὴν πυρᾶν τόπον ὁμαλὸν κατασκευάσας, ἔκοδόμησε τετράπλευρον πυρᾶν, σταδιαίας οὐσῆς ἑκάστης πλευρᾶς. (2) εἰς τριάκοντα δὲ δόμους διελόμενος τὸν τόπον, καὶ καταστρώσας τὰς ὑροφᾶς φοινίκων στελέχεσι, τετράγωνον ἐποίησε πᾶν τὸ κατασκευάσμα.“